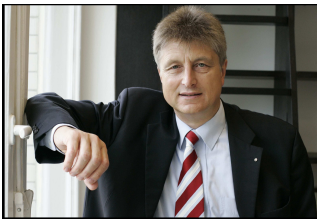




Ausgabe Januar 2010



Sehr geehrte Damen und Herren,
mit dem neuen Osnabrücker Rats-Report informiert die CDU-Fraktion alle
CDU-Mitglieder über die aktuelle Fraktionsarbeit. Über Rückmeldungen, Anregungen oder Kritik würden wir
uns freuen. Ihr

Dr. E.h. Fritz Brickwedde
Fraktionsvorsitzender

Kürzung der Zuschüsse für das Theater gefährden Landesmittel

Der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion Dr. Fritz Brickwedde hat SPD und Grüne eindringlich davor gewarnt, beim Osnabrücker Theater zu kürzen, da es dann auch zu Kürzungen der Landesmittel käme.

Der Vertrag zwischen Stadt und Land über eine Festbetragsfinanzierung von 4,584 Millionen € jährlich laufe noch bis Ende nächsten Jahres. In Verhandlungen mit dem Land müsse es Ziel sein, diese Summe zu erhöhen, um vergangene und zukünftige Tarifsteigerungen aufzufangen.

„Wer glaubt, das Niedersachsen seinen Zuschuss erhöht, wenn die Stadt als Träger des Theaters seine Mittel reduziert, befindet sich außerhalb der politischen Realität“, erklärte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Hinzu komme, dass das Land zusätzlich das Osnabrücker Theater mit Mitteln aus dem Programm zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements unterstütze. Bis 2008 waren das auf Initiative von Ministerpräsident Christian Wulff 100.000 € jährlich. Als 2008 aufgrund der Tarifsteigerung dem Theater 260.000 € jährlich fehlten, habe die Osnabrücker CDU eine Aufstockung der Landesmittel von 100.000 auf 335.000 € in Hannover erreicht.

Brickwedde erinnert in diesem Zusammenhang daran, wie außerordentlich schwer es gewesen sei, diese Erhöhung für das Osnabrücker Theater zu erreichen. CDU-Kreisvorsitzender Burkhard Jasper habe den Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, David McAllister seinerzeit ins Osnabrücker Theater eingeladen, damit dieser sich über die Finanzprobleme aus erster Hand informieren konnte.

Brickwedde selber sei zusammen mit der Osnabrücker Landtagsabgeordneten Anette Meyer zu Strohen bei Ministerpräsident Wulff und der Führung der CDU-Landtagsfraktion in Hannover gewesen und habe für zusätzliche Landesmittel geworben.

„Mit einer Kürzung der städtischen Zuschüsse wird alles gefährdet, was wir in den letzten Jahren für das Osnabrücker Theater erreicht haben“, betonte Brickwedde. Es sei zu befürchten, dass die zusätzlichen Landesmittel in Höhe von 335.000 € dann wegfallen würden. Sie sind in diesem Jahr mit großem Einsatz von Seiten der Osnabrücker Landtagsabgeordneten gegenüber dem Ministerium verteidigt worden. Es müsse befürchtet werden, dass das theater- und musikpädagogische Angebot für Kinder und Jugendliche nicht mehr aufrechterhalten werden könne.

Intendant Schultze habe mit seiner Mannschaft unterstützt durch ehrenamtliches und finanzielles Engagement u.a. der Bürgerstiftung Osnabrück und des Vereins OSKAR zehntausende Kinder und Jugendliche an das Theater herangeführt. All dies sei gefährdet, wenn die Zuschüsse der Stadt jetzt gekürzt würden.

Idee eines Osnabrücker Klimasparrbriefes ist hochinteressant

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Osnabrück hält die Idee eines von anderen Städten bereits durchaus erfolgreich eingeführten, an normale Kleinsparer zu verkaufenden Klimasparrbriefes für ausgesprochen interessant und unterstützt deren Prüfung auch in unserer Stadt.

Nach den Worten von Bürgermeister Burkhard Jasper habe man bereits im Jahre 2002 eine ähnliche Initiative zur Einrichtung einer Beteiligungsgesellschaft zur Förderung erneuerbarer Energien zusammen mit den Liberalen auf den Weg gebracht, sei aber bei der damaligen Opposition leider auf wenig Gegenliebe gestoßen. „Umso mehr freuen wir uns über den Vorschlag der Grünen“, sehen sich Jasper und Björn Meyer in ihrer sowie der CDU-Ansicht bestätigt.

CDU fordert: Wegeverbindungen müssen sinnvoll vernetzt sein

Der Masterplan Mobilität der Verwaltung der Stadt Osnabrück sieht eine Stärkung des Radverkehrs in Osnabrück vor. Die CDU hat daher einen Antrag in den nächsten Ausschuss eingebracht, der die Erstellung eines gesamtstädtischen Wegekonzepts vorsieht, da die Verbesserung der Nahmobilität ein besonderes Anliegen ist.

„Eine Abstimmung der Wegebeziehungen aufeinander ist zwingend notwendig, um zielgerichtet Investitionen in die Infrastruktur zu ermöglichen“, so die Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, Anette Meyer zu Strohen. Dieses geht nur durch ein Gesamtkonzept von Fuß-, Rad- und Erholungswegen.

„Die Verbindung von Stadtteilen durch eine sinnvolle Vernetzung von Fuß-, Rad- und Erholungswegen stärkt die alternative Mobilität“, so Meyer zu Strohen weiter. „Und auch die Attraktivität des Wohnstandortes Osnabrück erfährt durch eine sinnvolle Vernetzung von Fuß- und Erholungswegen mit dem Radverkehrsnetz eine deutliche Steigerung.“